

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausstrichen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 75.

Dienstag, den 4. Juli 1899.

65. Jahrgang.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In nach jeder Seite hin befriedigender Weise ohne einen ernstlichen Unfall und begünstigt von verhältnismäßig noch recht gutem Wetter hat sich das 8. Gauturnfest des Mittel-Elbegaues in der Feststadt Dippoldiswalde abgespielt. Daß zu diesem Gelingen zunächst und in erster Linie die gastfreundliche Gesinnung und noble Opferfreudigkeit der Bürgerschaft in hohem Grade beigetragen hat, das sei vor allem rühmend hervorgehoben. Diese Opferfreudigkeit zeigte sich zuerst in der umfassenden, prächtigen und geschmackvollen Schmückung der Häuser und Straßen, die bei allen den zuströmenden Turnern aufrichtige Bewunderung erregte und auf alle den besten Eindruck machte. In einem so reichen, schönen Festgewande, wie zu diesem Gauturnfeste hat sich unsere Stadt wohl noch nie präsentiert. Glanzpunkte dieser Dekoration bildeten die großen Ehrenportale am Bahnhofe, auf dem Freiburger Platz (höchst originell aus Turngeräthen zusammengesezt) und an der Gartenstraße, am Markte, an der Herrngasse, sowie Marktplatz und Herrngasse selbst mit ihrem einheitlich arrangierten Schmucke, in Masten und Wimpeln bestehend, die Freiburger Straße mit ihrem „Birkenwäldchen“. — Die ersten Gäste, darunter die Mitglieder des Gauturnrathes, brachte bereits der Dreiuhzug am Sonnabend, schon stärker besetzt zeigte sich der nächste, 4 Uhr 23 Min., und ein stattlicher Einzug erfolgte nach Ankunft des dritten Zuges nach 7 Uhr. Die Gäste, welche diese Züge brachten, wurden von den Stadträthen Herren Reichel und Wende, sowie vom stellvertretenden Vorsitzenden des Turnvereins, Herrn Lehrer Schröter, empfangen und unter dem Vorantritt des Musikchors nach dem Rathhause, zum Wohnungsnachweis, geleitet. Unterdessen trafen aber auch mehrere Kolonnen ein, welche es vorgezogen hatten, ihre Reise nach dem Festorte mit einer kleinen Turnfahrt von Hainsberg an durch die Haide bis hierher abzuschließen. Endlich brachte dann der Zehnuhzug noch die letzten Sonnabendgäste, jedoch für 600 Mann freies Nachtquartier beschafft werden mußte und auch vorhanden war. Gewiß eine anerkennende Leistung für ein Städtchen von noch nicht 4000 Einwohnern und ein um so schöner Beweis für die Gastfreundschaft dieser letzteren. — Nach einer Sitzung, welche der Gauturnrath mit den Kampfrichtern gemeinsam anberaunt hatte und die erst in der 9. Stunde endete, versammelte man sich zum Kommerz im Schützenhaussaale. Denselben eröffnete der Ehrenvorsitzende des hiesigen Turnvereins, Herr Bürgermeister Boigt, mit einer begrüßenden herzlichen Ansprache, worauf er den Vorsitz dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Lehrer Schröter, übertrug, der für den leider total heiser gewordenen ersten Vorsitzenden, Herrn Lehrer Eidner, einspringen mußte. Nachdem auch Herr Schröter sein Amt mit einer beifällig aufgenommenen Ansprache angetreten hatte, verlief der Abend programmäßig weiter, und es wechselten die Vortragsthemen des Gesangvereins, der Stadtkapelle, die Vorführung eines lebenden Bildes mit Verwandlungen, eines komischen Terzettes und allgemeiner Gesänge mit einander ab. Dazwischen melbten sich die Redner zahlreich zum Wort. Es sprach zuerst Herr Turnlehrer Ehardt vom Dresdner Turnlehrerverein und brachte der innigen Freundschaft, welche diesen Verein mit dem Mittelbegaue verbindet, ein Gut Heil. Darauf feierte Herr Gauvertreter Richter die Feststadt und insbesondere die Vertreter derselben mit Herrn Bürgermeister Boigt an der Spitze. Ihm folgte als Sprecher Herr Gauturnwart Richter-Dresden, dessen Gut Heil dem „Benjamin“ unter den sächsischen Gauen, dem Rügighalgaue galt. Herr Gauturnwart Fiedner-Dresden gedachte des zur Kur in Reichenhau weilenden Kreisvertreters Bier und begrüßte den anwesenden Kreisturnwart Herrn

Seminaroberlehrer Froberg-Dresden. Gauvertreter Rungisch-Altenberg dankte für die Aufmerksamkeit, welche Herr Richter dem Rügighalgaue erwiesen habe und bat um fernere Freundschaft. Ebenso dankte Herr Froberg und rühmte dabei den frischen echten Turngeist, der den Mittelbegaue belebe und ihn auf eine hohe Stufe stelle. In humoristischer Weise schilderte Herr Kampfrichter Kießling-Pirna die „hochmoderne“ und doch auch so altmodische Feststadt Dippoldiswalde, mit seinen altmodischen Turnfesten und seinem altmodischen Turngeräthefabrikanten Klemm (alles im besten Sinne). Herr Wende-Reichen dankte die Männer, in deren Händen die Leitung des Gaus liegt, die der Riesarbeit in diesem Riesengau gewachsen sind und sich stets des vollen Vertrauens des ganzen Gaus versichert halten dürfen. Das Wort des Herrn Berger-Wilsdruff gipfelt in dem Wunsche, daß das nächste Gauturnfest daselbst abgehalten werde und versichert, daß wenn den Turnern in Dippoldiswalde die Herzen der Bürger so überaus freundlich und begeistert entgegengekommen, dies in Wilsdruff doppelt und dreifach mehr der Fall sein sollte. (Wird Herrn Berger schwer werden, den Beweis dafür zu liefern). Sodann läßt Herr Schütz-Moritzburg die Frauen und Jungfrauen der Feststadt leben und Herr Bernhard-Reichen gedenkt in den anerkennendsten Worten des Herrn Eidners. Zuletzt ergriß noch Herr Stadtorbnetenvorsteher, Baumeister Schmidt, das Wort um in seiner geistreichen Weise die idealen Seiten des Turnens hervorzuheben. Hieraus schloß Herr Schröter den schön und ergatt verlaufenen Kommerz, indem er besonders den Wunsch aussprach, daß Alle am andern Morgen zur gemeinsamen Arbeit wohl- ausgeruht, frisch und munter wieder antreten möchten. Daß nun immer noch in allen Restaurants ein äußerst fröhliches, reges Treiben noch lange sich fortsetze, kann sich wohl jeder selbst denken. Ueber den Hauptfesttag aber wollen wir in der nächsten Nummer weiter berichten.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juni 832 Einzahlungen im Betrage von 64 100 M. 83 Pf. gemacht. Dagegen erfolgten 343 Rückzahlungen im Betrage von 56 093 M. 93 Pf.

— Vom 1. Juli ab wird der Sprechverkehr zwischen der neuen Stadt-Fernsprechanlage in Dederau und sämtlichen Orten des Oberpostdirektionsbezirks Dresden, welche Stadt-Fernsprecheinrichtungen besitzen, zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt im Verkehre mit Deuben (Hj. Dresden), Dippoldiswalde, Dresden, Dresden-Blasewitz, Freiberg (S.), Köhlschroda, Reichen, Niedersiedlig (S.), Oberlösnitz-Kadebeul, Pottschappel, Riesa und Wilsdruff 25 Pf., im Verkehre mit den übrigen Orten 1 Ml.

Schmiedeberg. Bei der Gemeindeverbands-Sparkasse wurden im Monat Juni 1899 98 Einzahlungen im Betrage von 6393 M. 71 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 43 Rückzahlungen im Betrage von 4690 M. 59 Pf.

Rabenau. In der Werkstatt des Drechslers Reifig kann dessen dreijähriges Töchterchen in einem unbewachten Augenblicke einem in vollem Gange befindlichen eisernen Getriebe zu nahe, wobei es lebensgefährlich verletzt wurde.

Glashütte. In hiesiger Stadt sind seit einigen Jahren bedeutende Verbesserungsbauten vorgenommen worden. So sind die Straßen größtentheils neu beschottert und an den Fronten der Häuser Trottoirs angelegt, auch auf mehreren Strecken Beschleunigung eingebaut worden. Die Ufermauern der Prießnitz sind theils neu aufgeführt, theils ausgebessert, am Marktplatz die Prießnitz überwölbt und dieser Platz planirt worden. Jetzt sind zu den Vorarbeiten der Wasserleitung vom Gemeinderath 1000 Ml. zur Verfügung gestellt und ist bereits Herr Ingenieur Häblig von der Königin-Marienhütte, Rainsdorf mit einem Schachtmeister deshalb hier eingetroffen. Auch betreffs

Anfertigung eines Stadt-Bauplanes wird Herr Vermessungs-Ingenieur a. D. Schmidt aus Chemnitz in den nächsten Tagen seine Arbeiten hier beginnen. — Diese Ausgaben haben natürlich den Gemeindefiskus sehr in Anspruch genommen und durch den in nächster Zeit zur Ausführung kommenden Schulbau, sowie die Begung der nicht mehr hinhaltenden Wasserleitung und vollständige Beschleunigung wird dies in noch weit höherem Maße der Fall, so daß eine tüchtige Anleihe der Gemeinde und eine Erhöhung der jetzt schon nicht niedrigen Steuern in Aussicht steht.

— Durch den Weggang der Herren Schuldirektor Roth und Lehrer Jil sind diese Stellen neu zu besetzen. Jedenfalls wird jedoch an Stelle des Direktors nur ein erster Lehrer angestellt werden, wenn das hohe Königl. Ministerium das betr. Gesuch des Schulpflichtvorstandes genehmigt. Herr Dr. med. Braun wird Glashütte auch in nächster Zeit verlassen. Sein neben dem Bahnhof gelegenes Haus hat Herr Paul Gläser gekauft.

Dresden. Das königliche Ministerium des Innern hat das königliche meteorologische Institut zu Chemnitz beauftragt, ein Verfahren auszuarbeiten, durch welches es möglich ist, die Beobachtung der Witterung in Sachsen mehr als bisher den praktischen Zwecken der Industrie und Landwirtschaft nutzbar zu machen. Nach Ansicht des Institutes ist nur eine wirklich nutzbare Verwendung der Aufzeichnungen auch für die Hochwasser-Meldungen erst dann möglich, wenn es gelingen sollte, die täglichen Meldungen der Niederschlags- und Temperatur-Beobachtungen von einer genügend großen Zahl von Stationen zu erhalten; es hält darum eine Vermehrung von Stationen für solche Aufzeichnungen durchaus für nöthig.

— Die königliche Staatsregierung beabsichtigt, dem Vernehmen nach in Bad Ecker eine größere Anzahl villenartige Häuser zu errichten, die sich zur Aufnahme von Kurgästen eignen und zu mäßigen Preisen vermietbare Wohnungen enthalten sollen. Die Vorarbeiten für diese Neubauten sind bereits im Gange.

Großenhain. Von den umliegenden Remontedepots werden am 30. Juni, sowie am 1., 3., 5., 6. und 7. Juli cr. auf den hiesigen Bahnhöfen Militärpferde verladen und den verschiedenen Regimentern in Dresden, Pirna, Königsbrück, Ditsch, Grimma und Leipzig zugetheilt. Zu den eingangs erwähnten Tagen gelangen je 60—70 Stück dieser stattlichen Thiere zur Beförderung.

Streumen, 30. Juni. Heute gelang es dem muthigen Eingreifen zweier hiesiger Gutsbesitzer, einen Strolch von der Sorte, welche jetzt die Gegend zwischen Falkenberg und Eckerwerda besonders für Frauen und Mädchen unsicher macht, inmitten hoher Kornfelder sozusagen auf frischer That zu ertappen und zu ergreifen. Unförmig hatte es der Mensch auf ein gelegentliches Sittlichkeitsverbrechen abgesehen, sonst wäre er in der Nähe des Weges geblieben, und es wären wohl die zwei Töchter des einen der Gutsbesitzer, die ihrem Vater vorausgegangen waren, nicht mit dem bloßen Schrecken davon gekommen, wenn der Landstreicher nicht durch das ganz unvermuthete rasche Dazukommen des Gutsbesitzers am thätlichen Angriff gehindert worden wäre. Aus den Papieren des noch jungen Menschen, die sich bei seiner Visitation vorfanden, war zu ersehen, daß er wegen solcher Vergehen schon vorbestraft war. Er wurde unter ortspolizeilicher Begleitung an das Königl. Amtsgericht zu Riesa abgeliefert.

Leisnig. Die seit dem Jahre 1745 (zuerst unter dem Namen Kramer-Zunng, dann Kaufmannschaft) bestehende Handels-Zunng zu Leisnig hat in einer auf Dienstag einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung mit Stimmeneinhelligkeit ihre sofortige Auflösung beschlossen, da die Vorschriften des

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Karbeckische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.